

Einer der bedeutendsten Oberpfälzer

Ausstellung über den Sprachforscher Johann Andreas Schmeller

Regensburg - Anlässlich des 225. Jahrestags der Geburt von Johann Andreas Schmeller (1785 bis 1852) zeichnet die Staatliche Bibliothek in der Gesandtenstraße 13 ein Portrait von Leben und Werk des Begründers des Bayerischen Wörterbuchs. Der Titel: „Nicht ganz umsonst hab ich gelebt“. Die Ausstellung ist noch bis 30. April zu sehen.

Johann Andreas Schmeller wurde in Tirschenreuth geboren. Dort erinnert eine Büste an diese bedeutende Oberpfälzer Persönlichkeit. Die Schau in der

Staatlichen Bibliothek informiert über den Gelehrten und Bibliothekar, den „bayerischen Grimm“. Neben Exponaten aus dem historischen Bestand der Bibliothek werden Leihgaben von Karlheinz Schmeller, einem Nachkommen des Gelehrten, präsentiert.

Der Studiendirektor a. D. Karlheinz Schmeller sammelte seit seiner Jugend Bücher, Schriften und Dokumente seines berühmten Ahnen. Darunter befinden sich u. a. Erstausgaben des Bayerischen Wörterbuchs, die

Erstedition der Carmina Burana, der erste gedruckte Bibliotheksführer der Königlichen Hofbibliothek München von 1843 und der Versteigerungskatalog der Büchersammlung Johann Andreas Schmellers unmittelbar nach dessen Tod.

Karlheinz Schmeller starb 2008 überraschend. So konnte er seinen Plan, eine Biographie über seinen Verwandten zu schreiben, nicht mehr realisieren. Die Witwe Radegundis Villinger-Schmeller hat der Staatlichen Bibliothek nun die Sammlung ihres

Mannes für diese Ausstellung zur Verfügung gestellt.

Die Präsentation wird am 3. März, 20 Uhr, von dem Vortrag des Bezirksheimatpflegers der Oberpfalz Franz-Xaver Scheurer begleitet. Er spricht über „Johann Andreas Schmeller als Philologe“.

Am 14. April betrachtet Dr. Bernhard Lübbers, der Chef der Staatlichen Bibliothek in Regensburg, um 20 Uhr „Johann Andreas Schmeller als Bibliothekar“. Der Eintritt zu allen Vorträgen ist frei.